



Best-Practice-Beispiel: Das Poolkonzept des Universitätsklinikums Dresden

09.04.2016 – Interprofessioneller
Gesundheitskongress Dresden

Katrin Mattern - stv. Pflegedienstleitung STR, RAD, NUK, UCC, Pflegepool,
Tomas Helbing - Poolpfleger



Agenda

1. Ziel
2. Struktur
3. Strategien und Aufbau
4. Einsatzplanung
5. Voraussetzungen der Mitarbeiter
6. Vorteile / Nachteile
7. Mitarbeiterentwicklung
8. DIU-POOL

Ziel / Nutzen des Pflegepools



Kompensation von Personalausfall durch flexiblen Personaleinsatz für die Stationen und Funktions-/ Ambulanzbereiche der Uniklinik Dresden

Historie

- | Gegründet 2002
- | Start mit 5 MitarbeiterInnen und einer langfristigen Einsatzplanung
- | 2011 Wechsel der Leitung und Start neuer Konzepte, damals 8 MitarbeiterInnen
- | 03/2016: 30 MitarbeiterInnen
- | derzeit 3 Strategien der Ausfallkompensation

Struktur / Finanzierung (Stand 03/2016)

- | 29 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen (21 in Teilzeit)
- | 1 Medizinische Fachangestellte

Verteilung Berufserfahrung im Pool:

> 10 Jahre: 2 MA

6-9 Jahre: 6

2-5 Jahre: 5

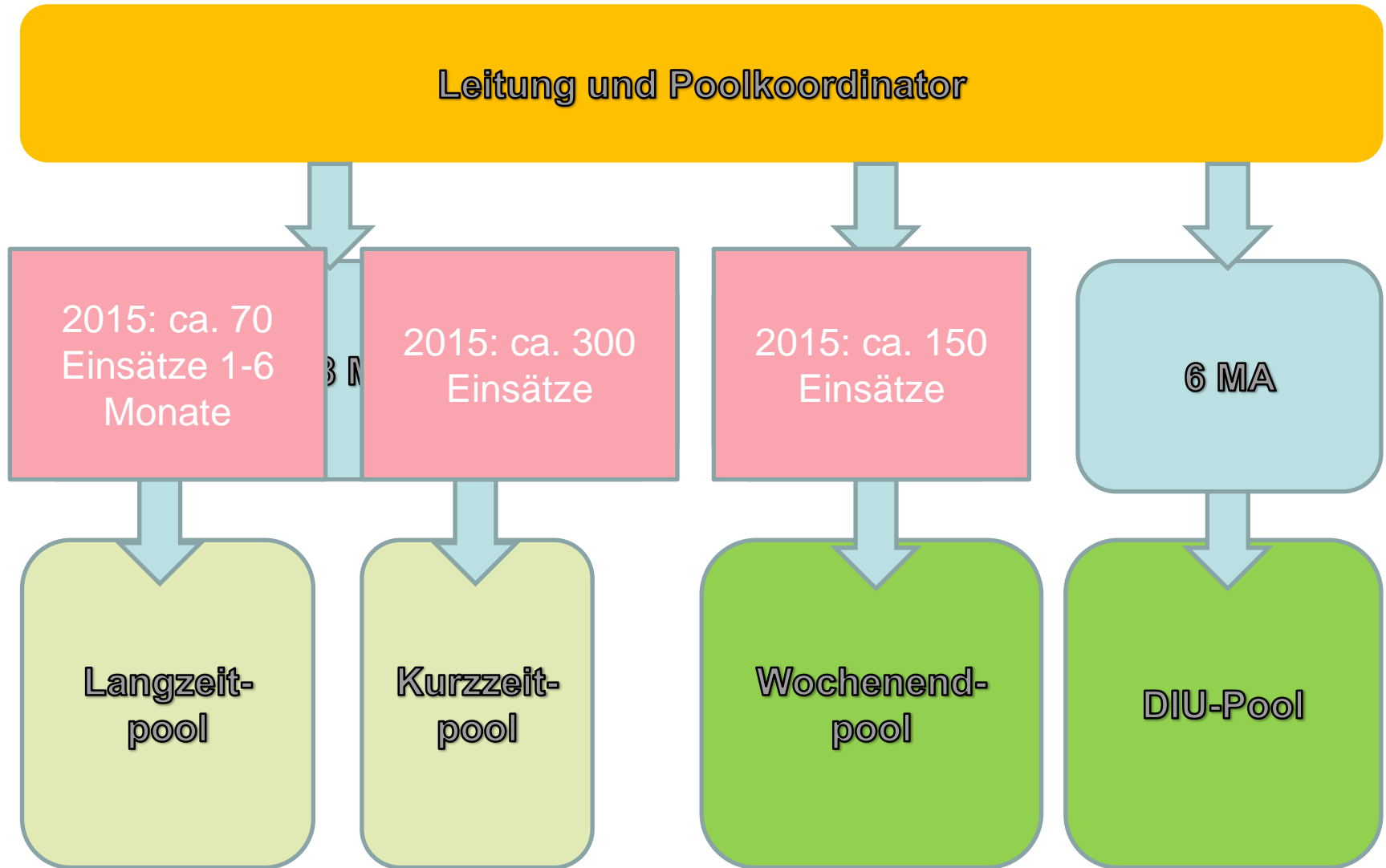
1-2 Jahre: 6

< 1 Jahr: 11

Alter: 19-39 Jahre

- | Plan: 10,00 VK; IST: 21,8 VK
- | Refinanzierung durch Kliniken bei langfristigen Einsätzen

Aufbau / Strategien des Pflegepools



Einsatzplanung

- | Einsätze erfolgen uniklinikweit in allen Fachgebieten
- | alle Mitarbeiter werden mittelfristig im Intensivbereich eingearbeitet
- | ausgewählte Mitarbeiter werden zusätzlich in verschiedene Spezialgebiete eingearbeitet, z. Bsp.: Endoskopie, SAPV, Angiografie

Spezialbereiche: eingearbeitete Mitarbeiter

- Intensivbereiche: 8
 - IMC: 10
 - Rettungsstelle / Notaufnahme: 5
 - Endoskopie: 1
 - SAPV: 1
 - Angiografie: 1
- | besondere Unterstützung bei Hospitationszeiten von Fachweiterbildungen

Voraussetzungen der Mitarbeiter

- | hohe Flexibilität und Belastbarkeit
- | schnelle Auffassungsgabe, Methodenkompetenz
- | hohe soziale Kompetenz und Fachkompetenz
- | Wissen und Akzeptanz, dass man keinem festen Stationsteam angehört
- | Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit in besonderen Maße
- | Selbstsicherheit
- | Kommunikationsbereitschaft mit zuständiger Leitung



daher Rekrutierung für diesen Bereich erschwert

Vorteile / Nachteile für die Mitarbeiter

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">• Anerkennung im UKD und am Einsatzort• Fachkompetenz, Erfahrungswissen• universell, flexibel einsetzbar• Sicherheit, Selbstbewusstsein• Persönlichkeitsentwicklung, „eigenen Weg finden“, Kreativität• Vermeiden von Betriebsblindheit / Monotonie• vernetztes Denken, Horizonterweiterung• freie Urlaubsplanung• besondere Förderung bei FB / WB• besondere soziale Rolle im Team• ...• ...	<ul style="list-style-type: none">• keine festen Teams???• ...??



Vorteile für das Unternehmen

- | personelle Engpässe werden behoben
- | Mitarbeiter im betreffenden Bereich fühlen sich vom Unternehmen unterstützt
- | „Allround“-Mitarbeiter
- | tragen zur Wertschätzung der Fachabteilungen untereinander am UKD bei
- | Schwachpunkte im Unternehmen können erkannt und verändert werden
- | Personalentwicklung

**Daniela Richter,
Poolschwester seit 2002:**

„12 Jahre Pool, über 25 Einsätze – zahlreiche Fachgebiete, in unterschiedlichen Kliniken und auf den verschiedensten Stationen. Die Arbeit im Pflegepool ist abwechslungsreich, vielfältig und ständig voller neuer Herausforderungen.“

**Silke Richter,
Poolschwester seit 2002:**

„Der Pool ist cool – flexibel, ungebunden erlernt man viel, reichlich Wissen ist das Ziel ...“

**Hendrik Schwerk,
Poolpfleger seit 2014:**

„Ich höre oft von anderen Schwestern: „Bist du versetzt worden, musstest du in den Pooldienst?“ Ich finde, der Pooldienst ist für Leute, die Flexibilität und Abwechslung als etwas Positives sehen und die eine gewisse Unabhängigkeit zu schätzen wissen.“

Sarah Brautferger, Poolschwester seit 2013:

„Es ist sehr abwechslungsreich und man nimmt viele Erfahrungen mit. Der Reiz liegt darin, dass man sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen muss, sei es dem neuen Team auf Station oder dem stationsinternen Ablauf. Es gibt zwar kein festes Team, aber man lernt immer wieder neue Menschen mit ihren Erfahrungen kennen und kann dadurch auch sein Wissen erweitern.“



Mitarbeiterentwicklung

- | Hat einen besonderen Stellenwert
- | Hohe Förderung von Fort- und Weiterbildungen
- | Regelmäßige Personalentwicklungsgespräche
- | Weiterentwicklung der Poolmitarbeiter:
 - Leitungstätigkeit
 - Stabstellen
 - Zentrale Praxisanleiter
 - Etc.
- | DIU-POOL



DIU-POOL: Ablauf

- | Berufsausbildung September 2012 – August 2015
- | Studium seit Sommersemester 2013
 - Vorlesungen am Wochenenden
 - eine Blockveranstaltung je Semester
- | nach abgeschlossener Berufsausbildung
 - 3 Vorlesungstage an der DIU
 - Teilzeitbeschäftigung am UKD
 - Psychiatrie und interdisziplinäre Geriatrie



DIU-POOL: Motivation

I vor Beginn der Ausbildung

- physische und psychische Belastbarkeit im Alter
- Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung
- persönlicher Anspruch

I während der Ausbildung

- komplexe Patientensituationen
- „Das haben wir schon immer so gemacht“
- Weiterentwicklung der Pflege



DIU-POOL: Probleme und Herausforderung

- | Doppelbelastung während der Ausbildungszeit
 - | mangelnde Anerkennung älterer KollegInnen
 - | (eigener) Erwartungsdruck
 - | Akzeptanz der zukünftigen Kollegen?
-
- positives Feedback von Kollegen, Lehrern und Ärzten



DIU-POOL: Ideen zukünftiger Aufgaben

Auswahl:

- | Primäres Ziel: Tätigkeiten in der direkten Pflege, mit zusätzlichen Aufgaben und Interventionen (Beratung, Überleitung, etc.)
- | Entwicklung standardisierter Pflegeüberleitungen
- | Unterstützung des Case- und Entlassungsmanagements
- | Aufgaben in Fachgebieten:
 - PSY: CO-Therapie: Übernahme von Gruppentherapien
- | Betreuung von Projekten
- | Aufbau Informationszentrum für Patienten unterstützen



DIU-POOL: Die Zukunft bringt....

- | große Herausforderungen
- | Ungewisse und spannende Entwicklung
- | viele offene Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...

Herzlich willkommen! Welcome! Bienvenue! ¡Bienvenidos! Добро пожаловать!
Bem-vindo! مرحباً Mire Se Vijni! Pari Yegak! Hoş gəlmişsiniz! Dobre dośhŭ!
歓迎 Velkommen! Tervetuloa! მოგესალმებით Καλώς ήρθατε! स्वागतम्
Selamat Datang! خوش آمد بרוכים הבאים Benvenuto! ようこそ Қош келдіңіздер!
환영 Добредојдовте! Sveiki! Wëllkomm! Добредојдовте! دیدم آشوخ Witamy!
Bine ai venit! Välkommen! Gruetzi! Добродошли! Vitajte! 歡迎! ยินดีต้อนรับ
srdečně vítáme! Hoş geldiniz! Ласкаво просимо! Üdvözöljük! Xush kelibsiz!
Chào mừng bạn! Сардэчна запрашаем! السلامعليكم Velkommen! Welkom! Salve!

73 Nationalitäten – EINE Hochschulmedizin | Dresden University Medicine: 73 Nationalities – ONE Team

Kontakt:

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der TU Dresden AöR
Geschäftsbereich Pflege, Service, Dokumentation
Katrin Mattern
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Tel.: 0351 – 458 3385